

# Tolles Lächeln?

## – Kein Zufall!

Dezente kieferorthopädische Regulierungen eignen sich besonders für Erwachsene.

**U**mfragen fördern es zutage: Die Deutschen räumen schönen und gesunden Zähnen einen hohen Stellenwert ein. In einer Befragung der Initiative „proDente“ von 2008 gaben 82,3 Prozent aller Teilnehmer an, ihnen seien die Gesundheit und das Aussehen ihrer Kauwerkzeuge wichtig beziehungsweise besonders wichtig. Aus diesem Grund greifen heutzutage vermehrt auch Erwachsene auf kieferorthopädische Korrekturen zurück. „Regulierungen lassen sich in jedem Lebensalter vornehmen. Speziell für Erwachsene hält die moderne Kieferorthopädie viele verschiedene Möglichkeiten bereit, unauffällige Methoden anzuwenden. Einzige Voraussetzung hierfür: Alle Zähne müssen noch fest im Kiefer sitzen“, sagt Dr. Achim Nesselrath, Kieferorthopäde aus Ratingen und Bundesvorstand des Berufsverbandes der Deutschen Kieferorthopäden (BDK).

### Ästhetische Makel beheben

Optische Einbußen müssen also nicht als gegeben hingenommen werden. Ebenso kann aus medizinischen Gründen eine kieferorthopädische Behandlung sinnvoll sein. Denn schief stehende Zahnreihen können Kiefergelenke ungewöhnlich stark beanspruchen und damit Beschwerden wie Verspannungen oder Kopfschmerzen auslösen. Außerdem lassen sich leichte Sprachfehler wie Lispeln in einigen Fällen durch Aufrichten von Zähnen beheben.

„Darüber hinaus fällt die Reinigung gerader Reihen weitaus leichter als bei

verschachtelten. Die eigenen Zähne lassen sich somit lange erhalten, da Erkrankungen wie beispielsweise Karies weniger Angriffsfläche finden“, erklärt Dr. Nesselrath. Unauffällig angebrachte Materialien oder dezente Farben machen zusätzlich Lust auf perfekte Zähne, sodass niemand mehr um seine äußere Erscheinung fürchten muss.

### Möglichkeiten der Zahnkorrektur

Spangen mit zahnfarbenen Brackets aus Keramik oder Kunststoff stechen beispielsweise optisch weit weniger hervor als solche aus Metall. In Sachen Stabilität und Belastbarkeit stehen sie herkömmlichen Spangen in nichts nach.

Eine andere diskrete Variante: die sogenannte Lingualtechnik. Hierbei handelt es sich um eine fest angebrachte Metallspange, jedoch auf der Zahninnenseite. Dadurch ist sie für Außenstehende kaum zu erkennen.

Des Weiteren verkürzt sich mit sogenannten Speedbrackets die Tragezeit von Spangen um circa 20 Prozent. Sie bestehen aus kleinen Metallplättchen, deren hochelastische Federn und Plättchen mit feinmechanischen Verschlüssen optimalen Druck ausüben und so die Behandlungsdauer verringern.

Wer keine festen, sondern herausnehmbare Spangen bevorzugt, liegt mit Invisalign richtig. Diese individuell angefertigten, durchsichtigen Kunststoffschienen für Ober- und Unterkiefer setzen eine 23-stündige Tragezeit sowie gute, regelmäßige Mundhygiene voraus. „Invisalign kommt als alleiniges Behandlungsgerät nur bei leichten Fehlstellungen zum Einsatz. Dank vielfältiger Möglichkeiten findet sich allerdings für jeden Fall eine passende Therapie. Deshalb braucht sich heutzutage niemand mehr mit schiefen Zähnen abzufinden“, so Dr. Nesselrath. (wm/sy) ●